

V o r r e d e.

Das Bedürfnis einer türkischen Sprachlehre für Deutsche, nach dem gegenwärtigen Standpunkte dieser Sprache, vornehmlich aber einer Sprachlehre, die den Anforderungen des praktischen Geschäftsmannes entspreche, und vielseitig mir zugekommene Aufforderungen, haben mich zur Bearbeitung gegenwärtigen Werkes veranlaßt.

Mitten in Asien geboren, spreche ich gleich dem Armenischen, meiner Muttersprache, das Türkische, und beschäftige mich hier seit vielen Jahren mit dem Unterrichte in dieser Sprache. Daher hatte ich Gelegenheit, kennen zu lernen, was darin der deutschen Literatur noch Noth thut, besonders eine Sprachlehre, die die türkischen Worte mit türkischen Typen enthalte, nicht wie der theure und seltene Meninski, ein türkisches philologisches Lehrgebäude, sondern eine Sprachlehre für den praktischen Geschäftsmann.

Ich theile das gegenwärtige Werkchen in drei Theile; der erste enthält „sämmliche Redetheile“, der zweite „die Wortfügung“ und der dritte Theil ein kleines „Deutsch-türkisches und Türkisch-deutsches Wörterbuch,“ nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß der Aussprache türkischer Wörter mit lateinischen Buchstaben für solche, die die türkischen Buchstaben nicht lesen können oder nicht lernen wollen. Die Aussprache der türkischen Wörter mit lateinischen Buchstaben ist dieselbe, wie bei Meninski, nur mit dem Unterschiede, daß viele Wörter, nicht wie sie orthographisch geschrieben, sondern wie sie in Konstantinopel gegenwärtig ausgesprochen werden, ausgedrückt sind, z. B. آل ekmek (nicht etmek) das Brod; نردبان merdiven (nicht nerdüban) die Stiege ꝛc. Die gemeine, aber unrichtige Aussprache ist jedesmahl eingeklammert, z. B. die Laune کیف keif (kes).

Die gewissen Arten der Zeitwörter habe ich meistens angeführt, weil man zu ihrer Bildung in der Aussprache keine allgemeine Regel geben kann, z. B. von گورمک giörmek sehen, giörürüm ich sehe; von اورمک örmek flechten, örerim ich flechte; von وارمق warmak gehen, waryrym ich gehe; von سارمق sarmak einwickeln, sararym ich wickle ein; von گیرمک girmek hincingehen, giririm und girerim, ich gehe hinein ꝛc.

Anstatt des *g* bei Meninski, habe ich, wenn dasselbe als *j* ausgesprochen werden soll, ein *j* angenommen, und für den anderen Fall, wo es wie das deutsche *g* auszusprechen ist, habe ich dasselbe *g* gewählt, z. B. كوپك köpejin dein Hund oder des Hundes; كالمهك gelmek kommen.

Von dem höheren Style der Schriftsprache, welche mit vielen arabischen und persischen Wörtern vermengt ist, soll hier nicht die Rede seyn. Meine Absicht geht nicht weiter, als sich im bürgerlichen Verkehre gegenseitig verstehen, und in der Umgangssprache mittheilen zu lernen. Dieses ist mein ausgestecktes Ziel, das auch alle jene bald erreichen können, die das Werk lesen und benützen wollen.

Wenn Männer, deren Berufsgeschäfte oder Reisen es erheischen, oder solche, die Lust und Liebe haben, mit gebornen Türken, die man allenthalben antrifft, umzugehen, es in kurzer Zeit so weit bringen, türkisch zu verstehen, so werde ich mich sattfam belohnt fühlen.

Der Verfasser.